Der Essener Dom

Viele der heutigen Städte sind im Mittelalter entstanden.
Lest euch den folgenden Text über den Aufschwung der Städte im Mittelalter durch und bearbeitet danach die Aufgaben.

Stadtluft macht frei

Der Mensch des Mittelalters blieb, wenn er nicht gerade Mönch oder Nonne wurde, ein Leben lang in seinem Stand – ein Aufstieg war so gut wie unmöglich. Dies änderte sich erst mit dem Aufschwung der Städte ab dem 12. Jahrhundert. Wenn ein unfreier Bauer in eine mittelalterliche Stadt zog und von dort ein Jahr lang nicht von seinem Herrn zurückbeordert wurde, war er ein freier Stadtbürger. Daher rührt auch der viel zitierte Ausspruch „Stadtluft macht frei“. Um diese Freiheit auszukosten und am wirtschaftlichen Aufschwung teilzuhaben, strömten im Hochmittelalter immer mehr Menschen vom Land in die Stadt.

Als „Keimzelle der hochmittelalterlichen Stadt“, wie es der Schriftsteller Rolf Schneider ausdrückt, gilt der Markt. Dieser Platz, an dem Händler aus verschiedenen Regionen zusammentrafen, war nicht selten Ausgangspunkt für eine Stadtgründung. Die Städte entwickelten sich zu den wichtigsten Wirtschaftszentren des Reiches, in denen Handel und Handwerk blühten. So ist es auch kein Wunder, dass aus einem Zusammenschluss von Städten einer der mächtigsten Wirtschaftsverbände des Mittelalters hervorging: die Hanse. Zur Blütezeit der Hanse – zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert – gehörten ihr etwa 200 Städte an, darunter Hamburg, Lübeck, Köln, Dortmund und Berlin.

(Quelle: Planet Wissen „Leben im Mittelalter”, Autor: Johannes Eberhorn, Stand vom 11.03.2010)

Erinnert euch an den Film. Warum ist die Stadt Essen im Mittelalter entstanden?

© WDR Planet Schule 2010

Der Essener Dom

Im Film wird beschrieben, dass die Bürger der Stadt Essen zunehmend mit den Äbtissinnen in Konflikt waren. Was meint ihr warum? Welche anderen Interessen haben sie im Gegensatz zur Stadt verfolgt?

Sucht in euren Schulbüchern oder im Internet zwei Beispiele von Städten in eurer Region, die im Mittelalter gegründet wurden. Was waren die Gründe für deren Entstehung? Gab es Unterschiede zu Essen? Tragt die Städte in die Tabelle ein.

Städte	**1.** _____	**2.** _____
Gründe für die Entstehung		
Unterschiede zu Essen		

© WDR Planet Schule 2010

Der Essener Dom

Lösungsblatt für Lehrer

Stichworte für mögliche Lösungen

Erinnert euch an den Film. Warum ist die Stadt Essen im Mittelalter entstanden?

Die Entstehung der Stadt Essen ist eng mit dem Aufstieg des Frauenstifts verbunden. Es wurde am Hellweg gebaut, einer der wichtigsten Handelsstraßen zur damaligen Zeit. Das Stift nahm Mitglieder des Hochadels auf und gewann schnell an Einfluss. Reiche Familien schenkten ihm Ländereien und Höfe – als Eintrittskarte für ihre Töchter oder damit sie ins Gebet aufgenommen wurden. Hinzu kam der Profit aus dem Handelsverkehr am Hellweg. Der schnelle Aufstieg des Stifts zog Handwerker und Kaufleute an, die sich in der Nähe des Stifts ansiedelten. Marktsiedlungen waren im Mittelalter häufig der Ausgangspunkt für Städte. Außerdem hatte das Stift Bedarf an Handwerkern und Kaufleuten.

Im Film wird beschrieben, dass die Bürger der Stadt Essen zunehmend mit den Äbtissinnen in Konflikt waren. Was meint ihr warum? Welche anderen Interessen haben sie im Gegensatz zur Stadt verfolgt?

Die Stadt war sehr lange vollkommen abhängig vom Frauenstift, die Bürger waren Untertanen des Stifts. Das Stift grenzte sich gleichzeitig bewusst gegen die Stadt ab – das wird an der Architektur deutlich. Den wohlhabender werdenden Kaufleuten und Handwerkern war beides ein Dorn im Auge. Sie wollten über ihre Angelegenheiten selbst entscheiden. Sicherlich fiel es zusätzlich schwer, sich der Herrschaft von Frauen zu unterwerfen.
Die Bürger wurden deshalb immer wieder beim Kaiser vorstellig. Im Jahre 1231 entschied Heinrich VII jedoch gegen die Bürger und verlieh der damaligen Äbtissin den Titel der Reichsfürstin. Sie erlangte damit die vollkommene Herrschaft über die Stadt. Sie hatte Markt-, Zoll- und Münzrecht. Die Bürger der Stadt mussten Abgaben an das Stift entrichten und konnten keine Entscheidung ohne die Erlaubnis der Äbtissin treffen.
Die starke Position des Stifts gegenüber der Stadt beruhte auch auf der Verwandschaft vieler Frauen im Stift mit dem Kaiserhaus und dem Hochadel. Viele Äbtissinnen waren Angehörige der Kaiserfamilie. Außerdem beruhte das „ottonische Reichskirchensystem“ darauf, Bischöfen und Äbten bewusst weltliche Macht zu verleihen, um die eigene Stellung gegenüber den weltlichen Fürsten zu stärken.

© WDR Planet Schule 2010